

## „Weiterentwicklung“

Von Jessika Benke

Klasse 7L1

Evangelisches Ratsgymnasium Erfurt

Wir leben im Jahre 2015 und schauen auf die kleine zehn jährige Eva von Annsberg. Sie ist in der fünften Klasse, hat eine große Schwester und lebt in reicheren Verhältnissen. In der Schule hat sich, wenn man es mit dem Jahre 2004 vergleicht, vieles geändert. Eva hat eine beste Freundin namens Lisa und einen Hund namens Schnuffi. Ihre Mama heißt Sabine und ihr Papa Lutz. Jeden Abend schreibt sie in ihr alles geliebte Tagebuch.

Liebes Tagebuch,

Donnerstag, der 5. April 2015

Heute war eigentlich ein sehr schöner Tag, weil wir unsere erste Arbeit auf dem neuen gen C1209, ein Computer des neuen Zeitalters, geschrieben haben. Es ist schon aufregend, was der so alles kann, der zeigt sogar die Rechtschreibfehler bei einem Aufsatz an. Nur gut, dass die unsre Lehrerin noch nicht entdeckt hat! Schon echt cool.

Da ich gerade in guter Stimmung bin und morgen ja Ferien sind, dachte ich, dass du gerne mal einen ganzen Tag im Hause Eva von Annsberg hören möchtest.

Heute musste ich besonders früh aufstehen weil wir zur 0. Stunde hatten. Also packte ich meinen Multifunktionsrucksack, der so leicht war, weil wir nur einen gen brauchten und sechs Stunden hatten. Meine große Schwester erzählte mir, dass es, als sie in der 5. Klasse war, so etwas noch gar nicht gab. Na ja, Zeiten ändern sich! Heute sind ja auch andere Sachen in Mode. So gibt es auch die harten Stühle nicht mehr! Alle Schulen



Der neue gen C1209

bekommen von der Stadt jährlich Geld und können sich dadurch etwas Luxus leisten. Für die Schüler sind jetzt bequeme Sessel in und für die Lehrer richtige Chefsessel, das gab's vor zehn Jahren auch noch nicht. Kommen wir wieder zur Schule zurück. Es war ungefähr 8.00 Uhr und es klingelte zur 0. Stunde. Die Lehrerin, von der wir wussten, dass sie die erste geklonte Frau war, kam herein und setzte sich in den

weichen Chefsessel. Wir hatten C.L.F.M.K., was genauer ComputerLehreFürModerneKinder hieß. Es machte einen riesigen Spaß, unseren neuen gen C1209 richtig kennen zu lernen. Die nächsten fünf Stunden hatten wir Mathe, Deutsche Kunst, zwei Stunden Sport und Handball. Jetzt fragst du dich bestimmt, liebes Tagebuch, was Deutsche Kunst ist. Das ist ein Mischmaschfach zwischen Deutsch und Kunst, zum Beispiel in Deutsch Balladen schreiben und die dann in Kunst malen. Und Handball, warum gehört das nicht zu Sport? Die deutschen Kinder sind allgemein zu dick! Deshalb wurde Bewegungsunterricht eingeführt. Jeder musste sich deshalb am Anfang des Schuljahres eine Ballsportart aussuchen. Ich habe deswegen Handball genommen, weil ich da deutsche Vizemeisterin bin. Nach insgesamt sechs Stunden Schule konnte ich endlich nach Hause, aber nicht mit einem Schulbus, nein, mit einer Limousine wurde ich von einem Chauffeur gefahren.

Mein Papa arbeitet als gut verdienender Arzt und meine Mama ist Bankkauffrau und nebenbei Kellnerin. Deswegen könnte man unser Haus auch als groß, technisch fortgeschritten und modern beschreiben. Als ich dann endlich zu Hause angekommen war, aß ich erst einmal mein Lieblingsgericht, Kartoffeln mit Äpfeln und Quarksoße.

Mmm, das war lecker. Mein überaus leckeres Mittagessen, hat übrigens unser Freddy gemacht, er ist unser Hausroboter. Er kann kochen, waschen, putzen und noch vieles mehr. Später machte ich Hausaufgaben. Du musst dir das so vorstellen, liebes Tagebuch, in der Schule benutze ich zurzeit den neuen gen. Dann habe ich noch einen gen für zu Hause, in dem sind mehrere Programme gespeichert, z.B. Rechenhilfe und Lernprogramme. Deshalb darf ich den auch nicht zur Schule mitnehmen. In dem für die Schule sind nur Rechtschreibprogramme, unsere ganzen Schulbücher und noch anderes gespeichert und auf diesen gen wird jedes Schuljahr von den Lehrern was Neues drauf gespeichert. Als ich dann mit den Hausaufgaben fertig war, ging ich in mein Zimmer, welches ich schon vorher mit einer Fernbedienung warm gemacht hatte und mir von Freddy einen Drink bringen lassen habe. Denn ganzen Abend lag ich dann auf meiner Hängematte und relaxte. Ab und zu kam mein kleiner Hund Schnuffi vorbei und lies sich kraulen. So liebes Tagebuch, dass war mein ganzer Tagesablauf. Jetzt werde ich in die Ferien hinein schlafen und morgen Abend erzähle ich dir, wie der erste Tag in den großen, schönen, langen Sommerferien war.

Tschüß und bis morgen deine Eva!



„Hast du nicht davon gehört?“, fragte Lisa Eva. „Nein, warum machen die so etwas, ein bisschen Natur kann ja ruhig mal bleiben.“ „Hier sollen Einfamilienhäuser gebaut werden, weil es so einen großen Zuwachs an Menschen gibt.“ „Mir reicht es, irgend etwas muss man da doch machen können.“ „Ja, wir könnten eine Demonstration organisieren und ich denke dass da sehr viele Menschen mitmachen, die auch nicht da für sind.“ Danach fahren beide nach Hause.

Als es dunkel wurde, legte sich Eva in ihr Bett und dachte nach: Warum ist hier alles so verdreckt? Warum wird der schöne Wald abgeholzt? Warum wird überall gebaut? Fragen auf die die kleine Eva keine Antworten wusste, sie wusste nur eines, wenn sie groß ist, kämpft sie für die Natur und fängt schon morgen damit an.